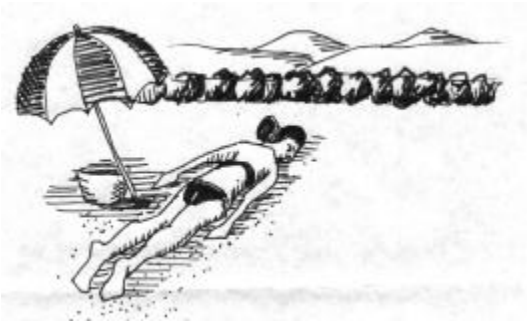
Thema: Susi Schön
Vom Erzählplan zur Erzählung – Ausdruck und Stil



Betrachte jedes Bild genau! Achte auf den Vordergrund, den Hintergrund, die Mimik und die Gestik!

Bildbeschreibung
Bild 1:
- Frau Susi Schön mit ihrem Hund
- am Atlantikstrand in Südfrankreich
- Hochsommer - im Strandkleid
- Sonnenschirm und Strandtasche

Eckehart Weiß
Zeichner: Miquel Carreras

Bild 2
- entspannt am Strand schlafend

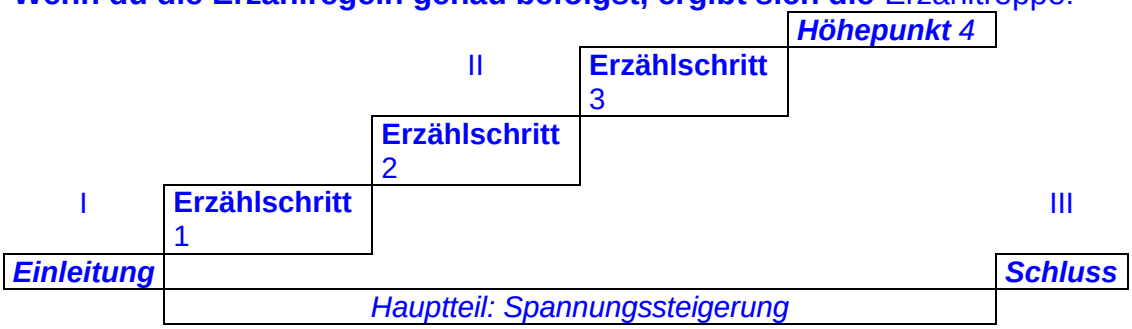
Bild 3
-ihr schwarzer Hund Strolchi badet im Meer
- menschenleerer Strand

Bild 4
- Strolchi schüttelt sich aus
- Susi Schön schreckt auf
- ist wütend auf Strolchi

Beachte die Erzählregeln!

1. Bilder genau betrachten!
2. Erzähle die Geschichte in der richtigen Reihenfolge!
3. Lege den Höhepunkt fest! Vom Höhepunkt aus ergeben sich alle anderen Erzählschritte.
4. Nach dem Höhepunkt folgt ein kurzer Schluss!
5. Zum Höhepunkt führen in der Regel drei Erzählschritte. Sie bilden mit dem Höhepunkt den Hauptteil.
6. Am Anfang steht die Einleitung. Sie ist kurz.

Wenn du die Erzählregeln genau befolgst, ergibt sich die Erzähltreppe:



Aus deinen Beobachtungen zum Bild kannst du nun alle Informationen der Erzähltreppe zuordnen.

Wenn du nur wenige Bilder hast, musst du Erzählschritte ergänzen.
Die römischen Zahlen stellen die grobe Ordnung deiner Erzählung dar. Die arabischen Zahlen sind den römischen Zahlen untergeordnet.

Die Erzählschritte 1, 2, 3 und der Höhepunkt 4 gehören demnach zum Hauptteil. Mit diesen Punkten kannst du den Erzählplan schreiben.

In die Einleitung gehören
alle Personen,
der Ort und die Zeit (Wer?, Wo? und Wann?)
Diese Informationen entnimmst du deiner Bildbeschreibung.

I. Einleitung
Frau Susi Schön - am Atlantikstrand in Südfrankreich - im Strandkleid- Sonnenschirm und Strandtasche - mit ihrem schwarzen Hund Strolchi - Hochsommer - Ebbe - menschenleerer Strand

Überlege dann den Höhepunkt und lass für die Erzählschritte ein paar Zeilen frei!

II. Hauptteil
Erzählschritt 1
Erzählschritt 2
Erzählschritt 3
(4) Höhepunkt - Strolchi schüttelte sich nach dem Bad im Meer neben seinem Frauchen Susi Schön aus. - Susi regte sich auf.
III. Schluss

Jetzt kannst du überlegen, mit welchen Erzählschritten du von der Einleitung zum Höhepunkt kommst und wie du die Geschichte beenden möchtest.
Das Geschehen kann dabei ganz einfach sein. Es kommt bei der Ausführung dann nur noch auf die gute sprachliche Gestaltung an.

Gesamtstruktur
I Einleitung - Frau Susi Schön - am Atlantikstrand in Südfrankreich - im Strandkleid - Sonnenschirm und Strandtasche - mit ihrem schwarzen Hund Strolchi - Hochsommer - Ebbe - menschenleerer Strand
II. Hauptteil

1. Susi spielte mit ihrem Hund, bis er müde war.
2. Beide setzten sich hin. Susi machte es sich gemütlich und döste vor sich hin. Strolchi streckte sich neben ihr aus.
3. Susi vergaß die Welt um sich. Strolchi wurde es zu heiß. Er platschte durch das flache Wasser und kühlte sich ab. Susi merkte nichts. Sie träumte.
4. Höhepunkt Strolchi schüttelte sich nach dem Bad im Meer neben seinem Frauchen Susi Schön aus. Susi schreckte auf und schimpfte mit Strolchi.

III. Schluss
Ihr Zorn verrauchte schnell und sie gab Strolchi aus ihrer Strandtasche ein Leckerle. Danach lagen beide gemütlich am Strand.

Nachdem du die Erzählung so geplant hast, kannst du sie schreiben. Ganz besonders ausführlich sind dabei die Punkte 1,2,3, und 4 auszugestalten.
Als Faustregel kann gelten, dass du pro Erzählschritt einmal die wörtliche Rede einsetzen musst. Am Höhepunkt muss wörtliche Rede vorkommen. Als wörtliche Rede gelten auch Gedanken. Einleitung und Schluss sind dagegen kurz.

Vom Erzählplan zur Erzählung

Spannungsaufbau

Du kannst nur spannend erzählen, wenn du einen Konflikt (Streit) aufbaust. In unserer Geschichte sind die Konfliktpartner Susi Schön und ihr Hund Strolchi. Die Grundidee geht dahin, dass beide sich am Anfang verstehen. Im Hauptteil kommt es zu einer Auseinandersetzung, die am Höhepunkt am stärksten ist. Zum Schluss verstehen sie sich wieder.

Diese Regel gilt für alle Erzählungen. Du musst dir also klar machen, wie du den Konflikt ausgestaltest und wer die Konfliktpartner sind.

Ausgestaltung Zunächst sind die wichtigen Mittel des Ausgestaltung: Beschreibung und wörtliche Rede. Du schreibst nicht nur, was die Hauptpersonen tun, sondern wie sie es tun und was sie dabei sagen.

Arbeitsbogen

Einleitung
Erzählplan I. = Einleitung

Frau Susi Schön - am Atlantikstrand in Südfrankreich - im Strandkleid- Sonnenschirm und Strandtasche - mit ihrem schwarzen Hund Strolchi - Hochsommer - Ebbe - menschenleerer Strand
In der Einleitung müssen vorkommen:

Wer?	Das sind die Hauptpersonen.
Was?	Damit ist gemeint, was sie tun.
Wo?	Der Ort, an dem die Handlung spielt.
Wann?	Die Zeit oder die zeitlichen Umstände.

Ordne zu! (die Reihenfolge kannst du in der Ausführung selbst bestimmen)

Wer?_____
Was?_____
Wo?_____
Wann?_____

Verbessere nun die folgende Einleitung:

An einem schönen Tag im Hochsommer wollte Susi Schön mit ihrem Hund Strolchi ans Meer.
Gestalte folgende Satzteile, die ganz langweilig wirken, aus!
An einem schönen Tag im Hochsommer... Wie ist der Tag genau?_____
_____
_____

Susi Schön
Wie sieht sie aus?_____
_____
_____

ihr Hund Strolchi
Wie sieht er aus?_____
_____
_____

ans Meer
Was wollen sie dort? Wie sieht das Meer aus?_____
_____
_____

Die Ausgestaltung geht eigentlich ganz einfach. Nenne einfach Einzelheiten! Setze Adjektive ein!

II. Hauptteil

Jeden Erzählschritt musst du nun sorgfältig ausgestalten. Überlege zunächst, worin der Konflikt zwischen Susi und Strolchi bestehen könnte!

1.*Susi spielte mit ihrem Hund, bis er müde war*. Konflikt: Strolchi war unruhig und verspielt, Susi wollte ihre Ruhe haben. Beschreibe nun diesen Konflikt und setze dabei wörtliche Rede ein.

_____

_____

_____

_____

_____

_____

Beide setzten sich hin. Susi machte es sich gemütlich und fing an zu schlafen. Denk nun daran, wie das Verhältnis zwischen Susi und Strolchi zu diesem Zeitpunkt ist und worauf sie hofft!

_____

_____

_____

_____

_____

_____

Strolchi streckte sich neben ihr aus. Du darfst den Hund sprechen und denken lassen!

_____

_____

_____

2*. Susi vergaß die Welt um sich*. Warum vergisst sie die Welt? Was träumt sie?

_____

_____

_____

_____

Strolchi wurde es zu heiß. Warum vergisst Strolchi die Welt nicht, was denkt er?

_____

_____

_____

Er platschte durch das flache Wasser und kühlte sich ab. Das musst du nun genau beschreiben. Denk auch an den Konflikt.

_____

_____

_____

_____

3. *Susi merkte nichts. Sie träumte*. Du kannst womöglich ihren ersten Traum weitererzählen.

_____

_____

_____

_____

4. Höhepunkt Die Vorbereitung des Höhepunktes ist hier ziemlich schwierig. Eine Verbindung zu Strolchi muss hergestellt werden. Vielleicht denkt sie kurz daran, wie brav ihr Hund ist und wie schön es ist am Strand zu träumen. In jedem Falle musst du eine Verzögerung einbauen, damit der Höhepunkt überraschend wirkt. In diesem Falle gehst du wohl von Susi aus, die von einem kalten Schauer überrascht wird und dann erst erkennt, was los war.

Kalte Tropfen trafen Susi. Sie schreckte hoch. Er dann erkannte sie, wer sie nass gespritzt hat. Sie schimpfte mit ihrem Hund.

_____

_____

_____

_____

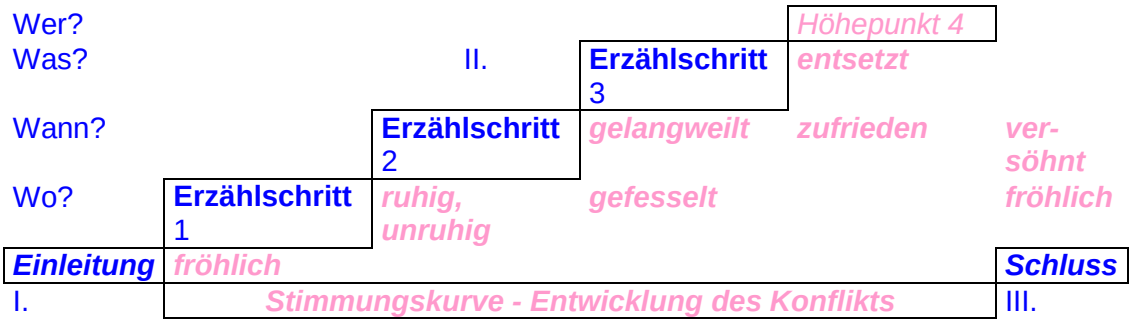
_____

III. Schluss
Ein schöner Schluss schlägt eine Verbindung zum Anfang. Es sollte am Ende die gleiche Stimmung wie zu Beginn herrschen.

Ihr Zorn verrauchte schnell und sie gab Strolchi aus ihrer Strandtasche ein Leckerle. Danach lagen beide gemütlich am Strand.

Erweiterung der Erzähltreppe

Betrachte nun nochmals die Erzähltreppe. Du kannst sie jetzt mit einigen Informationen ergänzen. Schon das Bild macht deutlich, dass der größere Teil deines Aufsatzes sich in Teil II abspielt.



Das musst du nicht gleich zu Anfang können.
Doch sollten sich innerhalb der Erzählschritte auch unterschiedliche Stimmungen ergeben, die du zumindest durch Redeeinführungen kenntlich machen kannst.
Anfang und Schluss sind von der Stimmung her ungefähr gleich.
Lies jetzt den folgenden Schüleraufsatz.
Der Aufsatz ging von einer etwas anderen Bildergeschichte aus. Dort lag Susi Schön im Liegestuhl und las ein Buch. In unserer Bildergeschichte fehlen Liegestuhl und Buch. Du kannst aber gut sehen, wie die einzelnen Erzählschritte ausgestaltet wurden.

Mord auf hoher See

von Andreas Zwirner (5e CG)

An einem schönen warmen Spätsommertag gegen Mittag rief Susi Schön nach ihrem schwarzbraunen deutschen Schäferhund Angie: »Angie, komm wir gehen an den Strand!« Ihren gelben Lieblingsbikini hatte sie bereits an. Sie setzte sich noch ihren Strohhut mit den Blümchen auf den Kopf und ihre coole Sonnenbrille auf die Nase. Angie band sie das gelbe Halstuch um und schnappte sich ihre bunte Strandtasche, ihr gelber Sonnenschirm musste auch mit. Angie rannte aufgeregt und bellend voraus.
Am Strand mietete sie sich einen Liegestuhl und wollte sich gerade gemütlich hineinlegen, als Angie wild um sie herumhüpfte. Susi rief etwas ungeduldig: »Angie was ist denn?« Da rannte Angie zur Strandtasche, nahm die Frisbeescheibe ins Maul und drückte sie Susi in die Hand.
Da meinte Susi: »Na gut, überredet, ich spiele ein bisschen mit dir.« Angie bellte ganz glücklich. Susi warf die Scheibe und Angie flitzte los, dass man nur noch eine Staubwolke sah. Meistens schnappte sich Angie die Frisbeescheibe sogar noch aus der Luft. Doch nach einer Weile rannte sie nicht mehr der Scheibe hinterher, sondern trottete langsam zum Liegestuhl.
Susi gab Angie noch eine Schale Wasser. Angie schlabberte ein bisschen, streckte sich aus und schlief ein. Susi machte es sich gemütlich und vertiefte sich in ihren Krimi.
Es dauerte aber nicht lange, da wachte Angie wieder auf. Sie bellte ein paar Mal, aber Susi stierte wie verzaubert in ihr Buch. Angie war es jetzt nicht nur langweilig, sondern auch zu heiß. So schlich sie sich zum Meer, um sich abzukühlen. Susi stierte immer noch in ihren Krimi: »Ein Boot kam ihnen von hinten immer näher. Die Männer auf dem Boot waren schwarz angezogen. Zielte der eine nicht auf Georg? Er drückte ab und ...« Angie paddelte froh und gemütlich im Wasser. »... Johny warf sich blitzschnell auf Georg, um ihn zu retten. Beide landeten im Wasser und die Wellen schlugen über ihnen zusammen ...«

Eine kalte Dusche ergoss sich über Susi. Sie sprang aus ihrem Liegestuhl und ihr Buch landete in Sand, sie schrie wie am Spieß: »Nein, Hilfe, nein!« Erst jetzt sah sie die verdutzt dreinschauende Angie, die sich trocken schüttelte. Ärgerlich schrie Susi Angie an: »Spinnst du denn?«
Doch als sie Angies traurige Augen sah, lachte sie gleich wieder: »Gehen wir zusammen schwimmen?« Und sie rannten um die Wette ins Wasser.

Der zweite Aufsatz stammt von Heiko Sonnefeld (5e CG)

Aufregung am Strand

An einem wunderschönen Samstag packte Susi Schön ihren roten Strohhut und die coole Sonnenbrille in die bunte Strandtasche. Ihrem Rauhaardackel Waldi band sie ein rose Halsband um. Und los ging es zum Atlantikstrand. Dort angekommen, mietete Susi einen Liegestuhl. Der Atlantikstrand mit dem weißen und weichen Sand war menschenleer. Als Susi endlich ausgepackt hatte, holte sie den Krimi »Mord im Fahrstuhl« aus der Strandtasche.
Auf einmal begann Waldi wie wild um Susi herumzutoben.
»Was ist denn los, Waldi!«,schimpfte Susi empört. Doch nach einiger Zeit begriff sie: »Soll ich mit dir spielen?«
Waldi wedelte mit seinem langen Schwanz. Susi holte einen gelben Ball aus der Strandtasche. Sie warf ihn so weit weg, wie sie nur konnte. »Hol den Ball !«, forderte Susi ihn auf. Waldi schoss wie ein geölter Blitz dem Ball hinterher und brachte ihn Susi zurück. Sie spielten so lange, bis Waldi die Zunge aus dem Maul hängen ließ. Susi und Waldi gingen zum Liegestuhl. Dort warteten ein Schälchen mit Wasser für Waldi und der Krimi für Susi. Endlich konnte Susi ihren Krimi lesen. Aber bald wurde es Waldi zu heiß und er überlegte: »Wenn die ihren blöden Krimi liest, kann ich baden gehen.« Er erhob sich lautlos und trottete zum Wasser. Susi war so in ihr Buch vertieft, dass sie Waldi ganz vergessen hatte. Der badete vergnügt im erfrischenden Wasser. Susi war gerade an der spannendsten Stelle angelangt. »Der Fahrstuhl ging auf. Ein Mann mit schwarzem Anzug und bösen Augen trat ein. Er zog sein Messer und ....das Kind schrie.« Susi zitterte vor Angst.
Ein eiskalter Sprühregen ergoss sich über sie. Tropfen platschten in ihr Gesicht. Sie fuhr steil in die Höhe und stöhnte: »Was? Gibt es den Mörder wirklich?« Da fiel ihr Blick auf Waldi, der sich neben ihr trocken geschüttelt hatte. »Du verrückter Hund!«, schrie sie jetzt.
Waldi blickte sie aber mit seinen großen Augen an. Susi bekam Mitleid. »Na gut, du konntest es ja nicht wissen.« Zur Versöhnung spielten sie noch eine Runde Ball.